



Freihofbrief

Solawi - Neuigkeiten - November 2015

Inhalt

Editorial	3
Aktuelles aus dem Netzwerk	3
Rückblick - Tätigkeiten des Netzwerks in 2015.....	4
Bericht vom Solawi - Netzwerktreffen am 13.-15.11.2015.....	7
Ergebnisse des Treffens – Der Neue Rat, Fokusthema 2016 und Haushaltsplan.....	8
Neue Solawis/neue Initiativen	11
26899 Rhede.....	11
45892 Lindenhof in Gelsenkirchen.....	12
Land, Höfe und Maschinen für Solawis	12
Gartenland in der Nähe von Brandenburg.....	12
25 ha - Grünland, biologisch-dynamisch bewirtschaftet + Hofstelle mit Stallung.....	12
Ehemaliger Bauernhof in der Rheinebene	12
Gärtnereiauflösung	13
Angebote und Gesuche – Stellen/Ausbildung/Sonstige Anzeigen	14
Suche MitgründerIn/GärtnerIn/LandwirtIn für Solawi in Südniedersachsen.....	14
Lebensgemeinschaft bei Augsburg in Bayern sucht erfahrene/n GärtnerIn	14
Die Wilde Gärtnerei sucht Stärkung für ihr Arbeitsteam!	14
Luzernhof sucht mehrere gelernte oder erfahrene Gemüsegärtner/innen.....	15
GärtnerIn gesucht – Gartencoop Rote Beete Leipzig.....	15
Suche Ausbildungsbetrieb (Landwirtschaft)	15
Suche Ausbildungsplatz zum nächstmöglichen Zeitpunkt (Gemüse)	16
Suche Ausbildungsplatz (Gemüse) – schweizerisches Dreieck	16
SoLaWi auf dem Luisenhof sucht Lehrling/Gärtner	16
Tierärztin sucht Hof zum Mitarbeiten und Mitleben	17
Mitbewohner/Innen gesucht	17
Suche einen Platz zum Leben, Lernen oder Überwintern.....	17
Berichte/Wissenswertes	18
Förderung für Solawi-Info- und Beratungsveranstaltungen – meldet euch!.....	18
Bericht 7. Regio-Netzwerk-Treffen Sachsen/Thüringen	18
Solawi-Praktikumserfahrungen: Bericht eines Österreichers.....	20
Solawi in den Medien.....	24
Neue Berichte! Access to land + Why soil matters – Boden, der vergessene Schatz. 24	
Web-Karte mit Suchfunktion - regionale Lebensmittelhersteller/Ladengeschäfte....	25
Hier sind wir eingeladen / Hier können wir mitmachen.....	25
Termine/Veranstaltungen	26
23. Witzenhäuser Konferenz „Frohes Schaffen!? - Arbeit in der Landwirtschaft“	26
Intensivseminar Bodenfruchtbarkeit '15 / '16	26
Permakultur 72h-Landwirtschaftskurs mit Bezug zu Solawi.....	27
Lehrgang für solidarische Landwirtschaft in der Schweiz	27
! Save the Date ! Frühjahrstagung 2016 des Solawi Netzwerks	28
RegionalgruppenTreffen „Mittendrin“	28
Impressum	28
Hinweis zum Freihofbrief	28
Beitrittserklärung zum Netzwerk Solidarische Landwirtschaft	29

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Wo anfangen bei diesem ereignisreichen Monat? Am besten wie immer beim Wetter ☺..., das ist gerade einfach grau und regnerisch – Novemberwetter. Im Außen beginnt sich alles auf die Winterruhe vorzubereiten und die Kraniche sind bereits geflogen. Daran möchten wir uns gern ein Vorbild nehmen und langsam zur Ruhe kommen so gut es uns möglich ist.

Mitte des Monats fand das bundesweite Netzwerktreffen bei Kassel statt, auf dem der neue Rat gewählt wurde. Herzlichen Dank an die vielen neuen Ratsmitglieder für ihr Engagement und auch für alle anderen und jede n einzelne n, die zum Gelingen des Netzwerktreffens und seiner guten Stimmung beigetragen haben. Neben viel Erfahrungsaustausch haben wir uns auf ein richtungsweisendes Fokusthema für das kommende Jahr sowie auf einen Haushaltsplan geeinigt. Alles könnt ihr weiter unten nachlesen.

Außerdem gibt es wieder einiges Wissenswertes und diesmal auffallend viele Stellengesuche/-Angebote. ...

Herzlichen Dank an alle, die ihr euch an den unterschiedlichsten Stellen dafür einsetzt, dass das alles möglich ist!

Viel Freude beim Lesen und eine besinnliche Adventszeit wünscht

Katharina Kraiß

Für das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft

Aktuelles aus dem Netzwerk

Diesen Monat haben uns beschäftigt:

- Einladungen an uns zu Teilnahmen an Veranstaltungen, Bündnissen oder Kooperationen. Hier haben wir immer wieder zu schauen, wo können und wollen wir uns mit unseren Kapazitäten einbringen
- Öffentlichkeitsarbeit, z.B.: Vorbereitungen für die kommende „Wir haben es satt“ Demo, Artikel, Interviews, Mitgliedergewinnung, Unterstützung der Solawi-Pferdtour
- Generell die Frage, wen und was unterstützen wir bei Bedarf auch finanziell. Wir werden immer wieder angefragt und wünschen uns eine allgemeingültigere Regelung an der Stelle.
- Weitere Entwicklung der Solawi IT-Infrastruktur
- Klärung der Büroinfrastruktur: was soll privat geleistet werden und was soll vom Netzwerk gestellt werden
- Natürlich das Herbst-Netzwerktreffen mit allem Drum und Dran; Vorbereitung, vor Ort, Nachbereitung, Reflexion etc.
- Einführung der neuen Ratsmitglieder in die Netzwerk- und Ratsarbeit; Abstimmen der Kommunikationsmodi etc.
- Die Anwendung des Schutzes unseres Begriffs „Solidarische Landwirtschaft“

- Das Praktikum von Julia ist zu Ende gegangen – herzlichen Dank für die tolle Unterstützung! Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit im Rat ☺.
- Wir sind nun auch Trägerorganisation bei *people4soil.eu*. Jakob fühlt sich als Ansprechpartner verantwortlich.
- Vorbereitung des „3rd European Meeting of CSA Movements“ durch Sara
- Alltägliche bzw. allmonatlich Tätigkeiten um das Rad am Rollen zu halten: Telefonkonferenzen, Betantwortung der info(at)Email, Beratungs- und Telefonanfragen, Newsletter, Webseite pflegen etc.

! Tatkräftige und mitdenkende Unterstützung sowie Gedanken zu den Themen, die uns umtreiben, sind immer willkommen. Meldet euch z.B. einfach bei [info\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:info@solidarische-landwirtschaft.org)

Rückblick - Tätigkeiten des Netzwerks in 2015

Aus der Mitteilung an die Mitglieder des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft zur Jahreshauptversammlung 2015

Liebe Mitglieder (und die, die es möglicherweise noch werden möchten ☺)

... wir möchten Euch hiermit einen Überblick über unsere Aktivitäten in 2015 geben und Euch den aktuellen Finanzbericht und die Haushaltsplanung für 2016 offen legen. An dieser Stelle aber erst noch mal ein großes Dankeschön, dass Ihr mit Eurer Mitgliedschaft das Netzwerk und dessen Arbeit ermöglicht!

Wir möchten das Prinzip, Beiträge nach Selbsteinschätzung (unter Angabe eines Richtwertes) beibehalten, allerdings für Euch und für uns den Aufwand für ein Bieterundenverfahren verringern. Zudem sind wir als Netzwerk anders strukturiert als ein Hof und könnten theoretisch unendlich viele Mitglieder aufnehmen. Deshalb stellen wir Euch unsere Aktivitäten und den dafür nötigen Haushalt für 2016 vor und laden Euch ein das Netzwerk weiterhin finanziell zu unterstützen. Beitragsänderungen könnt Ihr uns per Email an verwaltung@solidarische-landwirtschaft.org mitteilen.

Doch zunächst zudem, ***was in diesem Jahr passiert ist:***

1. Beratung von Höfen, Initiativen und Interessierten

- Beantwortung von Anfragen per Telefon und Email
- bundesweite Beratungsgespräche, telefonisch und vor Ort
- Begleitung von Informationsveranstaltungen
- Durchführung einer Fortbildung für Gründer
- Beratertreffen zum weiteren Aufbau der Beratungsstruktur und Erfahrungsaustausch
- Organisation eines Workshops zu Rechtsformen und Steuerfragen bei Solawi

2. Organisation der Netzwerktreffen und Regionalgruppenentwicklung:

- Frühjahrstagung und des Herbsttreffens mit jeweils 100 - 120 Teilnehmenden
- Vernetzungstreffen für bundesweiten Austausch und Informationsweitergabe für Aktive und Interessierte mit Einsteiger-Seminaren
- Unterstützung der Regionalgruppenentwicklung (mittlerweile 8)
- Das jährliche Arbeitstreffen des Rats

3. Materialerstellung für Öffentlichkeitsarbeit und Beratung

Neuauflage und Versandt von Materialien:

- Flyer, Poster etc.
- Ratgeber: Solidarische Landwirtschaft: Betriebsgründung, Rechtsformen und Organisationsstrukturen
- Erstellung eines Netzwerkreaders
- Abbrecherbefragung: Warum hören Leute eigentlich auf ?

4. Erstellung des monatlichen Newsletters „Freihofbrief“

- Mitteilungsorgan der Bewegung über Neugründungen, Gesuche Veranstaltungen rund um Solawi, bundesweit und international
- Mittlerweile über 4500 Abonnenten

5. Pflege der Webseite und Angebot von Solawi-IT-Support

- Immer aktuelle Informationen zu Solawi
- Höfe- und Initiativenliste
- Vermittlung von Land, Höfen und Jobs
- Unterstützung von Solawis bei jeglichen Solawi-IT Fragen, z.B. Aufbau der eigenen Webseite ...
- Erstellung eines Solawi-Wikis, -Pad, -OwnCloud (in Arbeit), -Kontaktlistentool (in Arbeit), anderes Dudel: Schritte in Richtung Datenautonomie

6. Internationale Vernetzung

- Teilnahme am „common ground project“ von URGENCI (Internationales csa Netzwerk): Mitarbeit an einer europaweiten CSA- Deklaration + Mitarbeit in der europaweiten „csa research group“: Erhebung, Dokumentation und Beitrag zur Veröffentlichung des aktuellen Stands der CSA Bewegung in den verschiedenen Ländern.
- Teilnahme am 6. International CSA Conference in China

7. Unterstützung von studentischen Abschlussarbeiten

- Über zwanzig Arbeiten sind im entstehen
- Fertig gestellt wurden u.a. Arbeiten zum Thema Solawi und Betriebswirtschaft und Ernährungssouveränität
- Wissenstransfer in die Praxis

8. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Teilnahme an Veranstaltungen u.a. :

- Podiumsteilnahme an der „Zukunftskonferenz bäuerliche Landwirtschaft - in Berlin
- Vortrag bei der Tagung „Urbanes Gärtnern – die Produktion kehrt in die Stadt zurück“ vom BMLE
- Nyeleny Bildungstage
- Podiumsteilnahme auf der Slowfood Messe Stuttgart
- Winter-Jahrestreffen RegioSaatCoops
- Öko-Gemüsebau-Tagung vom Beratungsring Hessen LLH
- Tagung "Stadt-Land-Bio"
- bioplusbio Messe
- Artabana Bundestreffen
- EPN Hessen Folgeveranstaltung
- Heldenmarkt Frankfurt
- Ernährungsratschlag in Berlin
- TransitionTown KlimaUnKonferenz + Netzwerktreffen
- Unterstützung der Petition Zugang zu Land

- Beteiligung an der WHES Demo im Januar und TTiP Demo im Oktober in Berlin
- Stand beim Kongress SOLIKON in Berlin
- Solawi goes Fusion, Infostand und Vortrag
- Solawi Vortrag an der Uni Oldenburg
- Verschiedene Artikel und Radiobeiträge u.A. Ernährungsrundbrief, Newsletter Wegweise Bürgergesellschaft, ZEIT Wissen, Zeitschrift enorm und Lübecker Nachrichten, Interview BR Notizbuch, DLF Länderzeit

9. Kooperationen

- Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (ABL): regelmäßige Artikel in der Bauerstimme, Probeabos für Solawis
- mit WWOOF Deutschland: Gegenseitige Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit.
- mit Filmemacher Valentin Thurn „10Mr. Wie werden wir alle satt?“: Solawis konnten sich während der Kinotour vorstellen
- mit dem Netzwerk Landwirtschaft ist Gemeingut: Praxisseminar „Rechtsformen und Steuerfragen in der Solidarischen Landwirtschaft in Kassel

10. Auszeichnung

- Das Netzwerk hat den Nachhaltigkeitspreis 2015 der Firma Neumarkter Lambsbräu erhalten

11. Aktuelle Zahlen zum Netzwerk (Stand 1.11.2015)

Mitglieder:

- 48 Höfe
- 16 Initiativen
- 234 Einzelpersonen
- 3 Förderer

Webseite:

- mehr als 10 000 Besucher_innen der Homepage pro Woche
- 85 Solawis auf der Höfeliste der Webseite
- 100 Solawi-Initiativen auf der Webseite

Newsletter:

- 4597 Abonnent_innen

12. Finanzbericht 2015 des Netzwerks

Prognose zur Liquidität des Netzwerks zum Jahresende:

Kontostand am 6.11.15	10920,40 €
plus noch zu erwartende Einnahmen	7750,00 €
minus noch zu erwartende Ausgaben	12924,60 €
 Prognose Kontostand 31.12.15	 5745,80 €

Bericht vom Solawi - Netzwerktreffen am 13.-15.11.2015

Bericht von Peter Kirch:

„Der Gemeinsame Grund“- Herbsttreffen des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft

Mit Blick auf das Jahr 2015 kann festgestellt werden: Der Begriff und die Idee „Solidarische Landwirtschaft (SoLawi)“ ist in der Öffentlichkeit angekommen. Dies lässt sich u.a. an einer verstärkten Präsenz in den Medien, als auch an einem Zuwachs an Initiativen und SoLawi-Höfen im vergangenen Jahr erkennen. Mittlerweile besuchen wöchentlich mehr als 10 000 Menschen die Solawi-Homepage je Woche, auf der aktuell an die 85 Solawis und 100 Solawi-Initiativen gelistet sind. Bei dieser Entwicklung stellt sich für das Netzwerk aktuell die Herausforderung den „Kontakt zum Boden“ nicht zu verlieren. Es stellen sich Fragen, wie: „Was ist unser gemeinsamer Grund?“ und „Wie kann der Kern der Solidarischen Landwirtschaft lebendig gehalten werden?“.

Bei dem diesjährige Herbsttreffen standen genau diese Fragestellungen im Mittelpunkt zu dem das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft unter dem Motto „Der Gemeinsame Grund“ eingeladen hatte. Vom 13.11. bis zum 15.11.2015 kamen dafür rund 110 Teilnehmende in den Räumen der Gemeinschaft Lebensbogen (bei den Helfensteinen) zusammen.

Das Herbsttreffen ist traditionell der Ort, an dem die Gremien des Netzwerks von der Basis neu gewählt und die thematischen Schwerpunkte der Netzwerkarbeit für das kommende Jahr entwickelt, diskutiert und beschlossen werden. Für die Diskussion von aktuellen Fragen und die Vernetzung der Teilnehmenden untereinander war ebenfalls Raum vorgesehen.

Zum Auftakt der Veranstaltung wurde der Entwurf der Europäischen Erklärung zu Solidarischer Landwirtschaft vorgetragen, der im Sommer von Urgenci-Netzwerk (The International Network for Community Supported Agriculture) entwickelt wurde. Hier hieß es u.a.:

„Wir bündeln unsere Kräfte, um Ernährungs-souveränität zu erreichen, indem wir unser Recht einfordern, die Lebensmittelerzeugungs- und -Verteilungssysteme selbst zu bestimmen.“

Der im Anschluss vorgestellte Vorschlag zum Schwerpunkt der Netzwerkarbeit im Jahr 2016, der vom Rat des SoLawi-Netzwerks eingebracht wurde, knüpfte daran an. Im kommenden Jahr soll die Netzwerkarbeit stärker auf vollständige landwirtschaftliche Betriebe, Höfe und Kooperationsprojekte gerichtet werden. Der Hintergrund: Bisher liegt der Fokus vieler SoLawis auf dem Gemüsebau. Um das Konzept der Ernährungssouveränität zu verwirklichen, müssen jedoch weitere Bereiche der landwirtschaftlichen Urproduktion mit einbezogen werden. Eine Möglichkeit dies zu erreichen ist vielseitige Modelle für Höfe und Kooperationsprojekte zu entwickeln, die die Ausweitung der SoLawi auf weitere Betriebsbereiche ermöglichen. U.a. In soll dies durch eine aktive Begleitung von landwirtschaftlichen Betrieben durch erfahrene Netzwerkmitglieder unterstützt werden.

Nach einer intensiven Diskussion des vorgestellten Arbeitsschwerpunktes und des vorgeschlagenen Haushaltsplans, wurde der Vorschlag des Rats von den Mitgliedern des Netzwerks angenommen. Dabei kam zur Sprache, dass die Gemüsebaubetriebe im Netzwerk eine ungemein wichtige Rolle für die Entwicklung und die Erprobung von SoLawi-Strukturen (bspw. Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen) spielen. Außerdem werden sie weiterhin als wichtige Akteure einer regionalen Urproduktion gesehen.

Bei der anschließenden Wahl zur Neubesetzung des Rats wurden 23 Personen als Ratsvertreter_innen gewählt. Nach der Wahl bot das Herbsttreffen noch eine Vielzahl von Möglichkeiten zum Austausch der Teilnehmenden untereinander: ein Markt der Projekte

fand statt, „Open-Space“ wurde angeboten und eine mobile Sauna sowie ein vielseitiges Kulturprogramm luden zum Verweilen ein. Am Ende führen die Teilnehmenden mit aufgetankter Motivation nach Hause und nahmen diese mit in ihre Solawi-Gemeinschaften und Regionalgruppen. Dies alles ließ eine weitere Formulierung aus dem Entwurf der Europäischen Erklärung zu Solidarischer Landwirtschaft als gute, zusammenfassende Antwort auf die Ausgangsfrage („Was ist unser gemeinsamer Grund?“) erscheinen:

„Wir verbinden uns miteinander, mit den Erzeuger*innen unserer Regionen und mit dem lebendigen Boden unter unseren Füßen: dies ist unser gemeinsamer Grund.“



Gruppenfoto Netzwerktreffen November 2015 ...



... bei den Helfensteinen

Ergebnisse des Treffens – Der Neue Rat, Fokusthema 2016 und Haushaltsplan

Wesentliche Ergebnisse des Jahrestreffens waren die Wahl des neuen Rats sowie die Einigung auf ein Fokusthema (inklusive dessen Diskussionsbedarfs) und auf einen Haushaltsplan. Darüber hinaus gab es noch viele weitere Ergebnisse, die im ausführlichen Bericht des Netzwerktreffens festgehalten werden, der gerade erstellt wird.

Der neue Rat

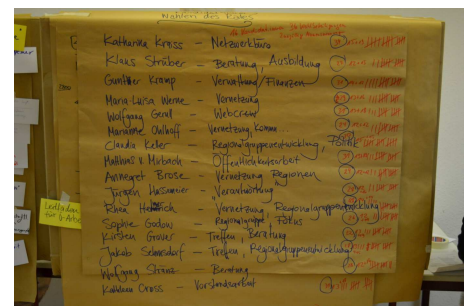
Gewählt wurden in den Rat in der Personenversammlung:

1. Bettina Behrens (in Abwesenheit, war bereits 3 Jahre im Netzwerk als Rat aktiv)
2. Christina Eiling
3. Jaime Timoteo -Gonzalez
4. Julia Eder
5. Peter Kirch
6. Petra Wähning
7. Veikko Heintz (in Abwesenheit, da er zeitgleich das Solawi Netzwerk bei dem Internationalen CSA Treffen in China vertreten hat)



Gewählt wurden in den Rat in der Höfeversammlung:

1. Annegret Brose – Vernetzung Regionen
2. Claudia Keller – Regionalgruppenentwicklung, Politik
3. Gunter Kramp – Verwaltung, Finanzen
4. Jakob Sehmsdorf –Netzwerktreffen, Regionalgruppenentwicklung
5. Jürgen Hassemeier – „Verantwortung“
6. Katharina Kraiß – Netzworkebüro, Regionalgruppen, Forschung und Bildung
7. Kathleen Cross – 2. Vorstand im e.V.
8. Kirsten Grover – Netzwerktreffen, Beratung
9. Klaus Strüber – Beratung, Ausbildung
10. Maria-Luisa Werne – Vernetzung
11. Marianne Ollhoff – Vernetzung, Kommunikation
12. Mathias von Mirbach – Öffentlichkeitsarbeit
13. Rhea Helmerich – Vernetzung, Regionalgruppenentwicklung
14. Sophie Godow – Regionalgruppe, Fokusthema 2016
15. Wolfgang Gerull – Webcrew
16. Wolfgang Stränz – Beratung



! Es ist keine Voraussetzung im Rat zu sein, um sich in die Netzwerkarbeit einzubringen. JedeR kann sich einbringen! Wenn Du Interesse hast, Dich aktiv in die Ratsarbeit einzubringen, melde Dich gerne: [rat\(at\)solidarische-landwirtschaft.org](mailto:rat(at)solidarische-landwirtschaft.org)

Fokus des kommenden Jahres soll Folgender sein:

„Bei der Ausweitung der Solderischen Landwirtschaft im Sinne eines allgemeinen tragfähigen Modells der vollständigen Versorgung soll der Fokus der Beratung und aktiven Begleitung des Netzwerks 2016 auf landwirtschaftliche Betriebe und Kooperationsprojekte gerichtet werden. Bisher sind viele der bestehenden und neu entstehenden Solawis kleine Gemüsebaubetriebe. Diese können zu Ausgangspunkten für eine Erweiterung der Versorgung mit z.B. Milchprodukten oder ackerbaulichen Erzeugnissen werden.

Die Erfahrungen mit der Umstellung größerer Betriebe auf solidarische Landwirtschaft sind vergleichsweise gering. Wir möchten die Erfahrungsbasis erweitern und auch für

landwirtschaftliche Höfe vielseitige Modelle und Hilfestellungen anbieten können, wie Solawi dort nachhaltig gestaltet werden kann.

Es ist wichtig, dass wir ganzheitliche Höfe und Kooperationen fördern. Ebenso ist es wichtig, als Bewegung zu wachsen, um unseren Teil zur Agrarwende beizutragen. Dabei dürfen wir nicht vergessen auf der „zwischenmenschlichen“ Ebene mitzuwachsen und müssen die soziale Ebene im Auge zu behalten. Hierzu soll es auch Erfahrungsaustausch geben.

Wichtige Themen sind zudem:

- Kommunikationsfluss: Rat > Hof > Mitglieder
- Klarheit über das Delegiertensystem: wer ist von wem delegiert; wie kann das klarer kommuniziert und entwickelt werden
- Faire Löhne und Arbeitsbedingungen in Solawis und im Netzwerk (Schlagworte Wertschätzung und Bedürfnisorientierung)
- Die Landfrage: Wie finden wir Zugang zu Land und wie kann Land weiter gegeben werden...

Zum Haushaltsplan 2016

Grundsätzlich wollen wir unsere Aktivitäten wie in 2015 und s.o. beschrieben im Jahr 2016 weiterführen und weiter ausbauen. Dies ist auf Grund der wachsenden Anfragen und Anforderungen an das Netzwerk für dessen Arbeitsfähigkeit und Stabilität wichtig.

Die Mitgliederzahl wächst jedoch nicht ganz so wie erwartet. Daher soll im nächsten Jahr ein größeres Augenmerk auf die Mitgliedererziehung gelegt werden. Die Ausgaben für die Büros, die Verwaltung und die Kommunikationstechnik müssten sich ebenfalls erhöhen, um die Basisarbeit des Netzwerks zu gewährleisten. Die Beratungstätigkeit des Netzwerks soll in 2016 intensiviert werden. Dazu wurde ein Förderantrag geschrieben, der es uns ermöglichen wird eine weitere Stelle zu diesem Zweck einzurichten.

Herzlichen Dank für alle, die dazu beitragen, dass das alles möglich ist! Wir freuen uns auch über Spenden!

Angenommener Vorschlag für den Haushalt 2016

Einnahmen Plan 2016

	Pos.	Betrag
1	Beiträge Höfe	15.000,00 €
2	Beiträge Einzelpersonen	12.000,00 €
3	Beiträge Initiativen	1.000,00 €
4	Förderer	500,00 €
5	Spenden	2.000,00 €
6	Netzwerktreffen (TN- Gebühren)	10.000,00 €
7	Übertrag aus 2015	4.000,00 €
8	Fortbildung	2.000,00 €
9	Verkauf Material	
	Starterpaket	2.500,00 €
10	Buch	1.000,00 €
	Flyer (0,10€ pro Stück)	3.000,00 €
	Drittmittelakquise	11.369,00 €
11	Summe	64.368,00 €

Ausgaben Plan 2016

	Pos.	Betrag
1	Personalkosten Netzebüros (2x 15h) * ¹	32.217,00 €
2	Büromiete und Bürotechnik (PC-Pauschale, Telefon, Drucker)	1.500,00 €
3	Büromaterial & Porti	400,00 €
4	Nebenkosten (u.a. Vers., Kontogeb.,IT)	200,00 €
5	Mitgliederverwaltung und Buchhaltung	2.592,00 €
6	Fortbildungsseminar	2000,00 €
7	Werbematerial (Flyer, Banner etc.) Starterpaket	
	Buchdruck (100 Stück)	500,00 €
	Flyer (30.000 Stück)	1.500,00 €
8	Reisekosten und Erstattungen (u.a. Fahrtkosten, Reisen i.A. des Netzwerks)	1.500,00 €
9	Honorare (u.a. Homepagepflege, Tagungen, Praktikanten)	1.400,00 €
10	BeraterTreffen	1.500,00 €
11	2 Netzwerktagungen	8.700,00 €
12	Webcrew (Hackerton oder NWtreffen)	1.000,00 €
13	Ratstreffen	2.000,00 €
14	Rücklagen	6.000,00 €
15	Sonstiges (u.a. Spenden an andere Organisationen)	500,00 €
	Summe	63.509,00 €
	Saldo	859,00 €

*¹ Anhebung der Stundenlöhne von derzeit 18,44 € auf 22,37 € (AG Brutto)

Neue Solawis/neue Initiativen

26899 Rhede

Wir bewirtschaften einen Grünland-Milchkuhbetrieb (Bioland seit 2006) im nördlichen Emsland in den Emsauen. Im Moment wird die Milch von unseren knapp 100 Kühen von der Molkerei Söbbeke verarbeitet, das Fleisch wird zum Teil lokal vermarktet. Außerdem haben wir noch ein paar Schafe auf einer Streuobstwiese und Hühner, deren Produkte wir auch lokal vermarkten.

Im Hinblick auf Solawi beginnen wir gerade damit, testweise einen kleinen Teil unserer Milch zu Frischkäse und Joghurt zu verarbeiten und möchten dies – je nach eurer Nachfrage - für die Solawi ausbauen. Außerdem überlegen wir, einen Teil der (wenigen) ackerfähigen Flächen für den Gemüseanbau zu nutzen, wozu wir ggf. auch eine tatkräftige Gärtner_in zusätzlich benötigen werden.

Generell liegt uns daran, „das gute Leben“ nicht nur für die Menschen zu fördern sondern auch für die Tiere, die wir halten und für die wir verantwortlich sind.

Wenn sich genügend Menschen finden, die unsere Ideen und Ideale mittragen, möchten wir gerne im Frühjahr 2016 mit einer gemeinsamen Solawi starten!

Wir freuen uns auf euch! :-)

Kristian Lampen und Katharina Heimrath, Divi Beineke

Kontakt: Solawi Hof EmsAuen, Im Brook 5, 26899 Rhede (Ems)
www.hof-emsauen.de; [solawi\(at\)hof-emsauen.de](mailto:solawi(at)hof-emsauen.de);
Tel.: +49 (0) 4962 91 49 53 ; Mobil: +49 (0) 1573 3323 002

45892 Lindenhof in Gelsenkirchen

Solawi in Gründung

Www.lindenhof-Gelsenkirchen.de

! Die vollständige Höfe- und Initiativen-Liste findet ihr auf unserer Webseite unter:
www.solidarische-landwirtschaft.org/de/mitmachen/eine-solawi-finden/

Land, Höfe und Maschinen für Solawis

Gartenland in der Nähe von Brandenburg

Hallo, in der Nähe von Brandenburg haben wir Gartenland, was bisher wenig genutzt wird. Wir könnten uns vorstellen, es zum Zweck der Solawi zur Verfügung zu stellen. Gäbe es dafür Interesse?

Kontakt: [fwzen2013-terra\(at\)yahoo.no](mailto:fwzen2013-terra(at)yahoo.no)

25 ha - Grünland, biologisch-dynamisch bewirtschaftet + Hofstelle mit Stallung

Suche MitgründerIn/GärtnerIn/LandwirtIn für Solawi in Südniedersachsen. Möglichkeit der Pacht, evtl. Kauf von 25 ha, derzeit Grünland, biologisch-dynamisch bewirtschaftet und Hofstelle mit Stallung. Geplant ist der Anbau von Gemüse zunächst auf 3 ha, später Ackerbau und Milchvieh. Hast du praktische Erfahrung und die Zuversicht, die man für so ein Projekt benötigt, dann melde dich bitte.

Tel.: 055029116185; [julia_hinrichsen\(at\)gmx.de](mailto:julia_hinrichsen(at)gmx.de)

Ehemaliger Bauernhof in der Rheinebene

Sehr geehrte Damen und Herren, ... Erste Infos über folgenden Link: www.wilfried-brunck.de/landluft; Weitere Infos dazu gerne auf Nachfrage. Das dazugehörige Ackerland ist derzeit verpachtet, was sich aber verändern lässt. Bin gespannt, wer sich für das Gehöft in der Rheinebene interessiert.

Freundliche Grüße aus dem Odenwald

Wilfried Brunck; Email: [w.brunck\(at\)mehrwert-finanzen.de](mailto:w.brunck(at)mehrwert-finanzen.de)

Gärtnereiauflösung

Hallo liebe Solawi-Verantwortliche, leider mußten wir unsere Demeter-Gärtnerei Anfang des Jahres auflösen und haben nun einige Maschinen zu veräußern.

Unter anderem:

- Ackerschlepper
- Geräteträger inkl. pneumatischer Einzelkornsätechnik sowie Hack- und Häufeltechnik
- Erdpresstopfmaschine (Unger Profi) inkl. Erdbefeuchter und Anzuchtskisten
- Dammfräse (Bärtschi-Fobro Kultirotor)
- Bänderpflanzmaschine (Bruno 160 R 5)
- Gruber, Egge
- Waschkarussell
- Bewässerungspumpen
- Lüfter
- Waagen
- etc.

Unter den folgenden Links findet ihr den größten Teil des noch vorhandenen Inventars:

www.ebay-kleinanzeigen.de/s-bestandsliste.html?userId=34624411

www.ebay-kleinanzeigen.de/s-bestandsliste.html?userId=20699647

Die dort aufgerufenen Preise sind ganz klar als Verhandlungsbasis zu verstehen, und wir haben uns dabei durchaus etwas Verhandlungsspielraum gelassen. Umsatzsteuer ist nicht ausweisbar. Also bitte nicht zögerlich sein falls euch etwas interessiert aber zu teuer erscheint. Sprecht uns an, man kann über alles reden.

Die Maschinen stehen größtenteils unter Dach und wurden immer ordentlich gereinigt, abgeschmiert und gewartet. Alle Maschinen waren beim Einlagern zu 100% einsatzbereit, bekannte Mängel sind bei den jeweiligen Geräten aufgeführt.

Da wir der Solawi-Bewegung sehr verbunden sind würde es uns natürlich freuen wenn unsere Maschinen in einer Solawi eine weitere Zukunft finden.

Wenn ihr Fragen habt... dann fragt!

Wir hatten die meisten Geräte lange genug im Einsatz um euch mit unserer Erfahrung und Einschätzung zur Seite stehen zu können und euch bedarfsgerecht zu beraten. Wir werden euch keinen Bohrer verkaufen wenn ihr nur ein Loch in der Wand braucht. Das Geschäft soll für beide Seiten ein Gewinn sein.

Standort der Maschinen ist 78166 Donaueschingen, bei der Vermittlung eines entsprechenden Spediteurs könnten wir notfalls behilflich sein. Der Gefahrenübergang findet in jedem Falle mit der Übergabe an den Abholer statt.

Anfragen bitte nur über eine der folgenden E-Mail-Adressen:

gartenbedarf(at)t-online.de

maschinenbedarf(at)gmx.de

Einen lieben Gruß

Till und und Tobi

Angebote und Gesuche – Stellen/Ausbildung/Sonstige Anzeigen

Suche MitgründerIn/GärtnerIn/LandwirtIn für Solawi in Südniedersachsen.

... Möglichkeit der Pacht, evtl. Kauf von 25 ha, derzeit Grünland, biologisch-dynamisch bewirtschaftet und Hofstelle mit Stallung. Geplant ist der Anbau von Gemüse zunächst auf 3 ha, später Ackerbau und Milchvieh. Hast du praktische Erfahrung und die Zuversicht, die man für so ein Projekt benötigt, dann melde dich bitte.

Tel.: 055029116185; [julia_hinrichsen\(at\)gmx.de](mailto:julia_hinrichsen(at)gmx.de)

Lebensgemeinschaft bei Augsburg in Bayern sucht erfahrene/n GärtnerIn

...der/die im Team mit 3 TeilzeitGärtnerinnen eine Gemüsegärtnerei aufbaut und sie weiter betreibt. Eine Einbindung in die Gemeinschaft ist gewünscht. Kontakt über: Biggi Häussler, [landwirtschaft\(at\)schloss-blumenthal.de](mailto:landwirtschaft(at)schloss-blumenthal.de), [biggi.haeussler\(at\)posteo.de](mailto:biggi.haeussler(at)posteo.de) oder 08251-8904-216, www.schloss-blumenthal.de

Die Wilde Gärtnerei sucht Stärkung für ihr Arbeitsteam!

Akut haben wir Bedarf an ErntehelferInnen und HandwerkerInnen für die Wintermonate November, Dezember, Januar, aber suchen auf jeden Fall auch motivierte Menschen mit einer längeren Zeitperspektive.

Die Wilde Gärtnerei ist ein Selbstversorgerhof und Gemüsebaumischbetrieb in Rüdnitz, Brandenburg, mit Direktvermarktung in Berlin (Wochenmarkt, Gastronomie & Solidarische Landwirtschaft). Wir arbeiten ganzjährig und intensiv, um sowohl uns selbst als auch Berliner Mitmenschen mit Gemüse, Obst, Saft und eingemachten Lebensmitteln zu versorgen. Darüber hinaus schaffen wir unser Brennholz selber, reparieren die Landtechnik soweit es geht selber und bauen die Hofinfrastruktur mit Naturmaterialien weiter aus. Zusammenfließen der Tätigkeitsbereiche ist möglich und sinnvoll. Gerade aktuell: Pflege der Wintergewächshauskulturen, Strohlehmwandbau, Kfz-Reparaturen, Apfelkraut einkochen, Wurzelgemüse einmieten, Kopfkohl ernten, Sauerkraut, Saatgut, Winterplanung, Werkstatt-Neugestaltung. Wir bieten einen einzigartigen Erfahrungsraum und die Möglichkeit zur Mitgestaltung an.

Für mehr Informationen zum Hof seht bitte die ausführliche Webseite!

<http://wildegartnerei.blogspot.de>

Die Wilde Gärtnerei ist ein Ort der Selbstausbildung: Wir achten nicht auf formale Zeugnisse, schätzen die praktischen Vorerfahrungen sehr, aber setzen sie nicht voraus. Am wichtigsten ist die Motivation und die zwischenmenschliche Kompatibilität. Wir laden zu Kennenlertagen ein.

Kontakt: Roberto Vena, 0176 34110628, [wildegartnerei\(at\)posteo.de](mailto:wildegartnerei(at)posteo.de)

Wilde Gärtnerei, Bernauer Straße 6, 16321 Rüdnitz

Luzernenhof sucht mehrere gelernte oder erfahrene Gemüsegärtner/innen

Wir suchen zur Weiterentwicklung unseres Gemüseanbaus ab Anfang 2016 (Einstieg spätestens April): mehrere gelernte oder erfahrene Gemüsegärtner/innen.

Der Luzernenhof liegt im Oberrheingraben 26 km südlich von Freiburg und betreibt auf 32 ha ökologische Landwirtschaft mit Milchkühen, Käserei, Acker- und Gemüsebau, seit 2012 im Form einer Betriebsgemeinschaft und Solidarischer Landwirtschaft.

Der vielfältige Gemüsebau umfasst im laufenden Jahr 2,5 ha Freiland und 600 m² Folientunnel. Es wird versucht eine möglichst abwechslungsreiche Gemüseversorgung für z.Zt. ca. 250 Menschen zu erreichen.

Detailliertere Infos zum Betrieb und Solidarischer Landwirtschaft finden sich auf unserer Homepage: www.luzernenhof.de

Wir wünschen uns Gärtner/innen mit Interesse an abwechslungsreichen Tätigkeiten von der Planung bis zur Ernte, Lagerung und Verteilung, dem Anleiten von Praktikant/innen und mithelfenden Verbraucher/innen, sowie der Organisation des Gemüsebaubereichs im Team.

Hast Du Lust uns näher kennen zu lernen?

Dann melde Dich unter info-at-luzernenhof.de oder ruf' uns an: 07634 35686 bzw. 01578 2962793

GärtnerIn gesucht – Gartencoop Rote Beete Leipzig

Wir, ein junger Kommune-Kollektiv-Betrieb in der Nähe von Leipzig, suchen ab Januar 2016 eine GemüsegärtnerIn. Wir bewirtschaften derzeit 5ha Freiland- sowie 550m² Gewächshausfläche und versorgen über 300 Menschen nach dem Modell der solidarischen Landwirtschaft ganzjährig mit Gemüse. Schwerpunkte im Betrieb sind u.a. eine schonende Bodenbearbeitung, Kreislaufgedanken, Kompostierung, politische Bildung, Mulchwirtschaft und samenfeste Sorten. Wir bieten: Leben in Gemeinschaft mit gemeinsamer Ökonomie, selbstbestimmtes Arbeiten und eine faire Entlohnung. Voraussetzungen: Ausbildung bzw. Berufserfahrung, Maschinenkenntnisse, soziale Kompetenz, Bereitschaft zum Gemeinschaftsleben. Formlose Bewerbungen bitte an: [leipzig\(at\)gartencoop.org](mailto:leipzig(at)gartencoop.org).

Zusätzliche Infos unter: rotebeete.org

Suche Ausbildungsbetrieb (Landwirtschaft)

Hallo, ich möchte mich mit dem Ausbildungsjahr 2016/17 zum Landwirt ausbilden lassen und suche dafür noch einen Hof und eine Gemeinschaft in ganz Deutschland oder auch im Ausland. Über Kontakte, Vermittlungen, Hinweise und Anregungen wäre ich sehr dankbar: [mo.mo\(at\)posteo.de](mailto:mo.mo(at)posteo.de).

Solidarische Grüße, Momo

Suche Ausbildungsplatz zum nächstmöglichen Zeitpunkt (Gemüse)

Ich bin auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Gemüsegärtnerin im biologischen Bereich. Könnt ihr mir da helfen? Es ist nicht so einfach Höfe zu finden ...

Liebe Grüße! Ruth Sullivan: [ruthsullivan\(at\)gmx.de](mailto:ruthsullivan(at)gmx.de)>

Suche Ausbildungsplatz (Gemüse) – schweizerisches Dreieck

Suche Ausbildungsplatz "biol. Gemüsegärtner" in einem zert. Bio-SoLaWi-Landwirtschaftsbetrieb im schweizerischen Dreieck: Locarno - Lugano - Bellinzona.

Servus, als multifunktionaler, AUFGEWACHTER Mittfünfziger mit kaufmännischer, verkäuferischer und gewerblicher Ausbildung mit schwerem Hang zu Permakultur (Mollison + Holmgren, auch Holzer!), Solidarischer Landwirtschaft, Familienlandsitzungen, möchte ich mir meinem langehegten Wunsch der "Ausbildung zum biologischen Gemüsegärtner" als Grundlage für möglichst autarkes, selbstversorgerisches Zukunftsgemeinschaftsleben erfüllen. U.a. Bücher wie "Bodenlos" von Franz-Karl Rödelberger und "Der große Weg hat kein Tor" von Masanobu Fukuoka und einschlägige Permakultur-Lektüre waren ausschlaggebende Wegweiser.

Ich suche daher zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Betrieb in genanntem Gebiet (möglichst auch mit deutschsprachigen Ausbildern), der mir vorurteilslos diese Herzensangelegenheit erfüllen will/kann.

Bin seit September 2011 als "Assistent der Geschäftsleitung" in dem Naturkostfachmarkt meiner Lebensgefährtin ... www.treff.bio ... mit administrativen Aufgaben (regionaler Wareneinkauf, Werbung, Be-, Entsorgung, Schulfruchtlieferungen, etc.) betraut und ziehe mich langsam zurück, da der Betrieb schon eine ziemlich stabile und erfreuliche Aufwärtsentwicklung zeigt.

Freue mich über adäquate Angebote oder Tipps auf: [visionforfuture\(at\)web.de](mailto:visionforfuture(at)web.de). Danke.

Beste Grüße, Peter

SoLaWi auf dem Luisenhof sucht Lehrling/Gärtner

Für den Bereich Gartenbau unseres auf Kinder- und Jugendhilfemaßnahmen ausgerichteten Hofes suchen wir einen Lehrling oder einen Gärtner. Auf einem Hektar Freilandfläche und zwei Folienhäusern bauen wir vielfältiges Gemüse an. Die SoLaWi befindet sich noch im Aufbau. Das Gärtnererteam besteht derzeit aus zwei Gärtnerinnen. Diese freuen sich über einen starken Menschen, der von den vorhandenen Erfahrungen profitieren, aber auch schon eigene Ideen selbstständig umsetzen und verantwortlich arbeiten möchte. Unsere Besonderheiten sind das Arbeiten mit Pferden, eine eigene Jungpflanzenanzucht und der Einbezug unterschiedlicher Menschen, seien es etwa Kinder vom Hof, Schulklassen oder Mitglieder der SoLaWi in die gärtnerische Arbeit sowie das Leben in einer kleinen Hofgemeinschaft.

Wir freuen uns über Deine Kontaktaufnahme: Tel.: 037608/36565, email: [solawi\(at\)luisenhof-gemeinschaft.de](mailto:solawi(at)luisenhof-gemeinschaft.de) ; Ein Bild kannst Du Dir machen unter: www.luisenhof-gemeinschaft.de

Tierärztin sucht Hof zum Mitarbeiten und Mitleben

Tierärztin mit 2 Jahren Berufserfahrung zum Teil auch in der Gemischtpraxis sucht Hof zum Mitarbeiten und Mitleben. Bringe etwas Erfahrung im Melken mit sowie Freude an der Arbeit mit Mensch, Tier und Erde.

Welcher Hof freut sich über eine fleißige Mitarbeiterin, die sich auch um das medizinische Wohl der Tiere kümmern kann?

Ich möchte mehr über biologisch-dynamischen Anbau von Lebensmitteln lernen und unserem maroden Lebensmittelwirtschaftssystem den Rücken kehren. Vielleicht kann man den Rücken auch endlich sauber kehren ;)

Freue mich auf Zuschriften unter [youngvet2012\(at\)gmx.de](mailto:youngvet2012(at)gmx.de)

Vielen Dank schon einmal im Voraus und eine gute Herbstzeit wünsche ich Ihnen!

Viele Grüße aus dem Nahrungsberg in Gießen

Charlotte Lenzen

Mitbewohner/Innen gesucht

In Oberelsungen wird ab 1.1.2016 eine Dreizimmerwohnung (85qm) in einer Hausgemeinschaft frei. Dazu gibt es jede Menge Platz in der Scheune, im Keller mit Stallung und unterm Dach. Ein kleiner Garten ist auch mit dabei. Im Haus wohnen eine Erwachsene, drei Kindern, Hasen und Katze. Das Haus gehört der Genossenschaft Kassel im Wandel e.G. Wir und die Bewohner suchen Menschen, die gemeinschaftlich leben und eventuell auch mit unserem zweiten Haus in Oberelsungen in Kooperation gehen wollen. Da ist noch mehr Platz zum Gärtnern, soldarisches landwirtschaften kann entwickelt werden. Derzeit kostet die Wohnung 390 € kalt, die Nebenkosten belaufen sich aber auf rund 300€. Das wird sich ändern, weil wir gerade in den Vorbereitungen sind, das Haus wärmedämmen zu lassen. Grundbedingung ist, dass Ihr Genossen oder Genossin der Genossenschaft werdet. Bitte nehmt Kontakt mit lindavaneratgmail.com oder 0162-2488654.

P.S. Oberelsungen hat etwas außerhalb einen Regionalbahnhof, einen Dorfladen (mit Kaffee), eine evangelische Kirche, viel Natur drumherum und angenehme Menschen. Man ist in ungefähr 30 Minuten in Kassel.

Herzlichen Dank und einen guten Tag Ihnen und Euch

Gertrud Salm, Kassel im Wandel e.G.

Suche einen Platz zum Leben, Lernen oder Überwintern

... und zum Verknüpfen meiner kreativ-künstlerischen Fäden mit körperlichem Tun, gerne in einer Gemeinschaft und gerne in Verbindung mit (ökologisch-solidarischer) Landwirtschaft.

Suche eine Wohnung, wo ich abends eine, anderthalb, zwei Stunden ganz ganz ganz für mich habe, bevor ich hingehe in ein Schlafzimmer, oder wenigstens zu einem Schlafbereich, mit einem Bett, einem fertigen Bett, bereit, mich aufzunehmen: Bett da, Bettdecke zurück, ich hinein, Bettdecke wieder zu. Und wahrscheinlich noch ein paar letzte Sätze geschrieben und gelesen, und dann ... Augen zu, in alleraller Ruhe geschlafen und erholt.

Und morgens aufgestanden, vielleicht sogar schon vor dem wachen Licht, und vielleicht, eher sicher, etwas geschrieben, gegessen, Körperpflege - dem Körper gegeben, wonach er flüstert.

Und dann allmählich in den Tag hinein, etwas getan, etwas gegeben, etwas bekommen, in den Tag hinein, mit und zu Menschen.

Und Pause am Mittag, vielleicht auch schon Innehalten am Vormittag, und etwas gelegen, geschlafen oder Gymnastik - erholt. Und Innehalten, ein Päuschen am Nachmittag.

Und getan, gegeben und bekommen, mit Menschen.

Und Zeit zum miteinander sprechen, morgens - mittags - nachmittags - abends, etwas davon.

Und dann am Abend eine, anderthalb, zwei Stunden Zeit ganz für mich mit mir allein, bevor ich zu einem fertigen, bereiten Bett gehe; Bettdecke zurück, ich hinein, Bettdecke wieder zu und noch was schreiben und lesen und dann bald schlafen, in Ruhe, tief, erholsam.

Abgeben, Platz schaffen, Raum wiederherstellen und ganz neu am Morgen sein, wenn das Licht vielleicht noch gar nicht völlig wach ist...

Andreas Spoo

[aspoo\(at\)arcor.de](mailto:aspoo(at)arcor.de), 0176 458 29 557

Berichte/Wissenswertes

Förderung für Solawi-Info- und Beratungsveranstaltungen – meldet euch!

Es gibt ab April wieder ein Förderprogramm (vom BÖLN), das eintägige Veranstaltungen zum Thema SoLaWi fördert.

Es wäre so, dass ich (ein SoLaWi-Landwirt) zu euch komme und wir gemeinsam einen Tag zu SoLaWi gestalten. Die Themen dazu können wir vorher zusammen absprechen.

Ihr müsstet einen Raum bereitstellen und dafür sorgen, dass 20 Personen teilnehmen. Weitere Kosten entstehen nicht. Ich habe eine Mischung aus Frontalvortrag und Workshop im Gepäck und lasse mich sehr gerne auf eure Themen ein. Für gründende Initiativen ist es gut geeignet, z.B. um die Idee bekannter zu machen.

Weitere Infos sehr gerne von mir: Klaus Strüber, Hof Hollergraben, 04528/764 oder [info\(at\)hof-hollergraben.de](mailto:info(at)hof-hollergraben.de) oder 0160/92933091.

Bericht 7. Regio-Netzwerk-Treffen Sachsen/Thüringen

-in Callenberg OT/Langenchursdorf auf dem Luisenhof am 22.11.2015

Im ersten diesjährigen Schneegestöber und bei Eiseskälte trafen sich diesmal sieben Solidarhöfe, zwei Initiativen und einige Interessierte auf dem Luisenhof in Langenchursdorf. Das Treffen stand unter dem gefühlten Motto:

Gemeinschaft entsteht durch Zusammenkunft!

Das diesjährige Herbsttreffen der Solidarhöfe Sachsen-Thüringen beschäftigte sich

vorwiegend mit zwei Schwerpunkten und zwei Berichten. Den Vormittag eröffneten wir mit einer ausgedehnten und informativen Befindlichkeitsrunde, um uns gegenseitig wieder ins Bild zu setzen was die jeweiligen Höfe und Menschen bewegt und beschäftigt.

Zur Thematik der Kooperationen vom 6. RNW-Treffen besuchte uns diesmal Simon von der Sterngartenodyssee und gab uns eine kurze Einführung der Arbeit und des Ziels dieser Initiative, die ihren Fokus auf die solidarisch organisierte Kooperation einer festen Solidargemeinschaft mit einem Netzwerk aus Betrieben beinhaltet. Er offerierte uns die Option in Bezug auf Obstbau weitreichende Kooperationen mit der SGO, derzeit für Äpfel, Quitten und Mandarinen. Bei Bedarf wird es zur Kontaktaufnahme kommen. Einige der Betriebe verfügen jedoch über eigenen Obstbau bzw. haben aktive AG's, die sich mit dieser Thematik befassen.

Danach gaben Lisa und ich einen kurzen Bericht vom letzten Bundestreffen der Regio-Saat-Coops und zu deren Arbeit und Zielen. Es geht primär darum den Saatgutnachbau wieder auf die Höfe zu bringen und somit die regionale Saatgutsouveränität zu stärken. Zudem geht es um eine Bundesweite/Regionale Kooperationen zwischen Betrieben, um einander qualitativ hochwertiges Saatgut seltener/beliebter/alter Sorten in entsprechender Masse und Verfügbarkeit zu produzieren. Ein reger Saatguttausch soll sich etablieren. Zudem ist eine Befreiung und Vermehrung alter Sorten aus der Genbank (Gathersleben) erwünscht. Das 2. BundesRSC-Treffen ist für Januar auf dem Gärtnerhof Oldendorf angesetzt (unter Vorbehalt). Ein leckeres Mittagsmenü, bestehend aus Kartoffelsalat, Rotkraut und Schafsbockwurst stärkte uns nach getaner Kopfarbeit. Die anschließende Hofführung über das schneebedeckte Gelände im erfrischenden Winterwind belebte die Gemüter und Geister und bot Raum und Zeit für persönlichen und gärtnerischen Austausch.

Fröstelnd aber motiviert begaben wir uns in den Nachmittagsteil. Hier gaben Karl und ich einen kurzen Bericht zum Herbsttreffen des Bundesnetzwerkes. Wir thematisierten den Fokus 2016, der von der Gruppe als passend gewählt empfunden wurde. Wir berichteten kurz zur flächendeckenden Lohnproblematik der Solidarhöfe als allgegenwärtiges Problem, dem mittelfristig eine Lösung entgegengestellt werden sollte.

Im Bericht zu den Flächenkosten statt Produktpreisen, aus einem Workshop mit Mathias von Mirbach (Kattendorfer Hof) ergaben sich zur Lohnproblematik die Gedanken die monetäre Bewertung der Arbeitsleistung vom Stundenlohn zu entkoppeln, um eine bedürfnisorientierte Individualentlohnung anzustreben. Karl erzählte von der Bundesweiten Regionalgruppenarbeit und es gab Ideen zur Gemeinschaftsbildung durch Patenschaften innerhalb der Solidargemeinschaften.

Im zweiten Teil widmeten wir uns der fortlaufenden Arbeit an unserer Identitätsfindung und Basisstärkung, um mittelfristig für uns Statuten zu verfassen. Deutlich wurde hierbei das kontinuierliche Spannungsfeld zwischen unseren Idealen und dem System. Mit dem Bewusstsein über die Prozesshaftigkeit des Projektes und der Sensibilisierung potentieller Gefährdungen solidarischer und sozialer Initiativen schlossen wir das diesjährige Herbsttreffen bereichert und erschöpft mit Kaffee und Brownies in geselliger Runde ab.

Das Wintertreffen am 28.02.2016 wird hoffentlich auf dem Hof zur bunten Kuh stattfinden. Wir werden eingehend unser unterschiedlichen Düngekonzepte besprechen und uns über unser Düngungsmanagement austauschen und den Humusaufbau thematisieren. Wir hoffen auf einen Besuch der Annalinde gGmbH um unsere Ambitionen einer solidarisch getragenen Jungpflanzenanzucht voran zutreiben.

Falls ihr Interesse an unseren Ausarbeitungen habt, dann meldet euch einfach bei der Regiogruppe Sachsen-Thüringen. Zudem fühlt euch herzlich eingeladen zum nächsten Treffen.

Grüße von Claudia

Literaturtipps:

Lex Bos – 12 Drachen im Kampf gegen soziale Initiativen

Susanne Paulsen - Sonnenfresser

Solawi-Praktikumserfahrungen: Bericht eines Österreichers

Ein Bericht von Josef Mahlinger

SoLaWi - Solidarische Landwirtschaft - oder: Mein Jahr als Landarbeiter bei „den Deutschen“!

Das Grundthema, dass sich Menschen in kleinen Einheiten zusammen finden und gemeinsam agieren um Lösungen abseits des Gängigen zu entwickeln, interessiert mich schon lange.

Heuer hatte ich die Möglichkeit mich mit dem –durchaus nicht mehr neuen, jedoch in Europa gerade sehr aufstrebendem- Thema „solidarische Landwirtschaft“ auseinander zu setzen.

Mein Ziel war es, die Sache „von innen“ kennen zu lernen –einfach aus der Erkenntnis, dass im System meist nicht genau das abläuft, was „im Prospekt“ angekündigt wird.

Diese Form des Zusammenschlusses von Lebensmittelkonsumenten und Produzenten gibt es auch in Österreich. Ich ging für meine Recherchen nach Deutschland, aus mehrerlei Gründen, zum Einen hatte ich durch eine längere berufliche Tätigkeit das reale Deutschland ein wenig kennen gelernt, dann ist es manchmal auch gut, sich fernab der nationalen Gepflogenheiten, mit einer Sache auseinander zu setzen. Ein wenig der Blick von außen - Deutschland ist uns sehr nah und doch genügend anders.

... Mein Hineinschnuppern in die Welt der Solawis begann mit der Teilnahme am SoLaWi Netzwerktreffen auf der Burg Ludwigstein, Witzenhausen, Hessen im Spätherbst 2014. Hier trafen sich an die 200 Solawimitglieder –aktive Landwirte/Gärtner(Produzenten) und nichtaktive Landwirte/Gärtner (Konsumenten), ich hörte informative Vorträge, Diskussionen, führte spannende Gespräche und knüpfte erste Kontakte.

Als mein Zeitrahmen für 2015 weitestgehend stand, schrieb ich 43 deutsche Solawis für einen Praktikumsplatz an. Cirka 20 boten mir einen Platz an. Nach Abstimmung wann es für sie und für mich möglich wäre, konnte ich 3 einmonatige Praktika fixieren.

Mein erster Einsatz war Mitte März bis Mitte April in der SOLAWI DALBORN in Ostwestfalen. Diese Solawi besteht seit 3 Jahren und ist ein Gemüsebaubetrieb nach biologischen Kriterien. Nach kleinem Beginn werden jetzt 125 Ernteanteile vergeben. Eine Spezialität der Solawi Dalborn ist die möglichst schonende Bodenbearbeitung, was durch sehr viel Handarbeit und Pferdeinsatz auf dem Acker gewährleistet wird. Dalborn ist ein kleiner Ort mit noch weitestgehend unverfälschten Fachwerkhöfen und Gebäuden am Rande des Teutoburger Waldes. Karen und Alice die beiden Gärtnerinnen führten den unbedarften „Ösi“ in den beschwerlichen Arbeitstag eines Biogärtners ein. Bei den Abholtagen und auf der Generalversammlung konnte ich auch viele Gespräche mit nicht aktiven Landwirten führen.

Mein nächster Einsatz war im Mai in Schleswig-Holstein auf dem BUSCHBERGHOF, einer der Großen der deutschen Szene (Komplettanbieter, seit circa 30 Jahren SoLaWi, seit circa 60 Jahren Demeter Betrieb) der Buschberghof versorgt ca. 350 Menschen mit 60-80% des Lebensmittelbedarfes, inkludiert auf dem Hof ist auch ein Wohnprojekt für 13 psychisch oder geistig beeinträchtigte Menschen. Der Buschberghof umfasst circa 120 Hektar und ist im Besitz einer gemeinnützigen Landbauforschungsgesellschaft. Ich war im Hause Hildebrandt, Johanna & Karsten einquartiert und weil -lange ist`s her- Schlosser, vorrangig in der Hofwerkstätte eingesetzt, jedoch auch mal einige Tage mit einer Gruppe Bochumer Waldorfschüler, die ein Landbaupraktikum am Buschberghof absolvierten, im Wald einen Windwurf aufzuarbeiten.

Der Buschberghof hat mich in vielfacher Hinsicht beeindruckt, da ist die kompromisslos praktizierte Kreislaufwirtschaft nach strengsten ökologischen Prinzipien, die absolut ausgefeilte Kompostwirtschaft, das Angebot an hoch qualitativen Lebensmitteln und nicht zuletzt die handelnden Personen. Ja und 30 Jahre können nicht lügen, bei allen Rückschlägen die es auch am Buschberghof gab, das System funktioniert. Karsten gab mir die Diplomarbeit der Wiener Boku Absolventin Tanja Loziczky, aus 1996, die sich ausführlich mit dem Buschberghof auseinandersetzt. Die Gegenüberstellung 1996 zu fast 20 Jahre später am Buschberghof war höchst spannend, man sah, wie sich manche Dinge wie ein roter Faden durchziehen, wie jedoch auch 1996 angedachte Entwicklungen mitunter von der Zeit überholt wurden. Diese Diplomarbeit, der eigene Eindruck und viele Gespräche insbesondere mit Karsten Hildebrandt haben mir einen sehr guten Überblick über den Buschberghof verschafft.

Mein abschließendes Praktikum führte mich im Juli nach Niedersachsen zur Biogärtnerei WILDWUCHS GbR, in der Nähe von Hannover.

Auf dem Areal der ehemaligen Baumschule Wessel, betreiben die Geschwister Maie u. Arne Wessel die Gärtnerei nach biologisch veganen Prinzipien, in einem dschungelartigen Gartenareal mit vielfältigsten Baumarten Nutz-/ Zierbäume u. Sträucher als Überbleibsel der ehemaligen Baumschule, sind die Folientunnels, die Tische für die Pflanzenanzucht, der Verkaufsraum, u. diverse Gebäude untergebracht, zusätzlich gibt es noch circa 5ha Gemüseäcker und mehrere Streuobstanlagen. Hier war ich als Gärtnergehilfe im Einsatz, das hieß endlos pflanzen, endlos hacken, an den Abholtagen Di + Do, die Gemüse ernten, ich hatte anfänglich große Mühe die Qualitätsanforderungen beim Bündeln von Rucola oder Schnittlauch etc. gut hin zu kriegen. Dieser Einsatz führte mir sehr plastisch vor Augen wie viel Engagement es benötigt um unsere Nahrungsmittel herzustellen –wenn ich heute an einem Gemüsestand vorbei gehe, sehe ich das sehr viel anders, als vor meiner Solawi Odyssee.

In der Gärtnerei Wildwuchs werden 100 Ernteanteile vergeben. Auch hier hatte ich wieder die Gelegenheit mit „der Konsumentenseite“ den nicht aktiven Gärtnern in Kontakt zu kommen, sei es bei den Abholtagen oder bei einem Gemeinschaftsarbeitsamstag.

Solawis sind neben vielen anderen Ideen, Gemeinschaftsgärten, urban farming und vielem mehr, ein Versuch dem Menschen eine seiner ganz wichtigen Lebensgrundlagen wieder näher zu bringen. Für mich sind diese Aktivitäten kleine Labore, wo engagierte Menschen versuchen, eine Zukunft abseits des alles niederwalzenden neoliberalen Kapitalismus zu entwickeln.

Oft beginnen positive Umwälzungen durch Basisinitiativen, die ehemals belächelten Garagenhandwerker, die sich selbst einfache Solarkollektoren lötetten, gaben den Anstoß,

dass Warmwasserbereitung über Sonnenkollektoren, heute selbst in die Bauordnung Einzug gefunden hat.

Linksammlung: www.solidarische-landwirtschaft.org/de
www.ernaehrungssouveraenitaet.at
<http://solawi-dalborn.org/>
<http://buschberghof.de/>
www.solawi-wildwuchs

Resumee Solawi Einsätze

ich darf voraus schicken, dass es sich hier schlicht um meine persönliche, sehr subjektive Wahrnehmung handelt!

Was mir als Außenstehendem so auffiel bei meinen Solawi-Einsätzen!

Fachliche Kompetenz, Engagement

Ein klassischer Landwirt hat eine meist recht eingeschränkte Palette an Produkten. Er bringt seine Erzeugnisse zum Verkauf, wenn der Gesteigungsprozess abgeschlossen ist. Betriebliche Abläufe und Fachwissen sind auf diese wenigen Produkte ausgerichtet.

Der Solawi-Landwirt/Gärtner muss mit einem breiten Spektrum an Produkten vertraut sein, er muss auch die fachliche Kompetenz haben, die Produktwünsche der Solawimitglieder aufzunehmen und auf Praktikierbarkeit zu überprüfen.

Aber vor allem, er muss wöchentlich und verlässlich liefern!

Wenn ein, sagen wir, Biolandwirt auf die Idee kommt, er möchte seinen Betrieb als „Solawibetrieb“ führen, wegen gesicherter Finanzierung und damit weniger Sorgen etc., dann würde ich diesem –keine Angst, keiner wird mich je fragen*g- eindeutig abraten.

Denn auf allen drei Solawibetrieben, wo ich sein durfte, konnte ich klar sehen, dass es da immer mindestens eine/n gibt, der weit über das Maß hinaus, mit dem Geschehen befasst ist.

Es ist weniger, die durchaus fordernde, praktische, häufig manuelle Arbeit, die auf den Schultern dieser Macher lastet, sondern die planerischen Tätigkeiten, die sie rund um die Uhr beschäftigen.

Ich durfte da Top-Leuten über die Schulter schauen, ihre Kenntnisse und vor allem auch ihr Engagement, haben mich absolut beeindruckt. Doch ich vermeinte auch zu erkennen, dass diese Macher ans Belastungslimit und häufig darüber gingen.

Ein wenig ist diese Situation vielleicht sogar hausgemacht, da die verantwortlichen Landwirte/Gärtner so ein wenig als „allwissende Urbauern“ gehandelt werden im Solawiszenario und sich wohl auch ein wenig so „handeln“ lassen, als kleinen Ausgleich für ihr intensives Engagement.

Sitzen Solawimitglieder im Kreis um das Lagerfeuer, kann man diese Macher daran erkennen, dass sie mit müden Augen ins Feuer sehen –vermutlich ist ihr Gehirn grade damit beschäftigt, wie sie trotz widriger Umstände die Saatkartoffel in die Erde kriegen....

So ein Solawibetrieb ist viel näher bei einem hochkomplexen Versorgungsbetrieb angesiedelt, als bei einem „Wir ziehen das Gemüse selber und haben Spaß daran“ –Event.

Interaktion zwischen aktiven und passiven Landwirten

Es liest sich so schön, da gibt's die aktiven und die passiven Landwirte, die in Gemeinsamkeit Landwirtschaft betreiben und hochwertige Lebensmittel erzeugen.

Ja und das ist schön, ein edler und toller Gedanke!

Und es ist auch primär der Gedanke, der mich neugierig gemacht hat. Für mindestens so wichtig, wie hochwertige unter ökologischen Gesichtspunkten hergestellte Lebensmittel, halte ich das Unterfangen, sich gemeinsam um ein primäres Lebensbedürfnis zu kümmern.

Allerdings hatte ich bei Gesprächen mit Mitgliedern einer Solawi oft das Gefühl, die sprechen da über verschiedene Solawis.

Die Sicht der einen Seite und die Sicht der anderen Seite.

Beim Netzwerkherbsttreffen 2014, auf der Burg Ludwigstein, empfand ich das noch nicht.

Wenn ich beim „Beikraut“ jäten ins Gespräch mit einer jungen Mutter kam, dann skizzierte mir diese Dame oft eine ganz andere Solawi, als einer der aktiven Landwirte oder auch ein Vorstandsmitglied oder die jeweilige „graue Eminenz“ der Solawi.

Da gibt es die eingangs erwähnten hehren Gedanken und dann die realen Lebenssituationen der einzelnen Individuen.

Da ist die Mutter mit den 3 Kindern, engagiert, das Beste für ihre Kleinen wollend, zusätzlich erwerbstätig, durchaus interessiert an den Vorgängen in dieser Welt. Es gibt auch einen Mann und Vater, ein angenehmer höflicher Mensch, der ambitioniert mitarbeitet am gemeinsamen Feldtag, der jedoch sonst meist beruflich auswärts weilt. Ja und dann bei Vogelgezwitzchen, ein wenig hervor lugender Sonne und angenehmem Gespräch bricht es aus der Frau heraus, dass sie manchmal schon am verzweifeln war, wenn sie um Mitternacht einkochte und Sauergemüse herstellte.

Da ist auch die Gärtnerin, die beim Aufräumen des Abhollagers perplex ist, dass die Kartoffelkisten restlos geleert sind, aber eine Menge hochwertigen Spezialgemüses da liegt.

Da ist die Diskussion ob man eine neue Käsespezialität in die Produktpalette aufnehmen soll, ein Käse mit Gewürzmischung, man bietet ohnehin schon sechs oder acht Sorten auf höchstem Niveau an und dann soll Käse doch nach Käse schmecken und nicht nach irgend einer Mixtur....

Doch da sind die Solawier, die in der Mehrzahl nicht nur zur Solawiabholstelle kommen, sondern auch immer wieder mal an den übervollen platzenden Supermarktfächern vorbei gehen.

Da ist mein eigener Eindruck –ich durfte heuer, in diesem meinem Lotterjahr, auch auf der Grünen Woche in Berlin und der Biofach in Nürnberg verweilen- von endlos vermischten und vermischten Produkten, die als die hippste Spezialität angeboten werden.

Ja ich muss noch zugeben, mir hat der gewürzte Käse sehr gemundet!

Da ist die Situation, dass der Kreis der Stammmitglieder eher kleiner wird. Um den Betrieb der Solawi auszufinanzieren, sieht man sich gezwungen aktiv Mitglieder zu akquirieren. Wie weit dabei ausdiskutiert wird, ob man in der grundsätzlichen Ausrichtung übereinstimmt, entzieht sich meiner Kenntnis.

Da ist für mich ein wenig das Gefühl entstanden, dass die Interaktion zwischen aktiv und passiv da besser funktioniert, wo ein über beide Seiten bestens informierter, hochkommunikativer Mittler als Schnittstelle fungiert.

Hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit aller Beteiligten

Generell, sei es beim Netzwerktreffen oder später auf den Solawis hat mich die Gesprächskultur und der zwischenmenschliche Umgang sehr beeindruckt. Hier schlägt sicher positiv zu Buche, dass es sich bei der weitaus überwiegenden Zahl der Solawier um reflektierte, für neue Wege und Modelle aufgeschlossene Menschen handelt.

Gerade jetzt wo immer klarer wird, dass Länder wie Deutschland, Österreich etc. nicht die Normalität sind, sondern „die auf der Sahneseite“ ist es ganz wichtig, dass es Menschen gibt, die nicht mauern und Zäune bauen, sondern Wege suchen.

Solawi als Barometer in wie weit uns gesellschaftliche Prägung vereinnahmt

Für eine Gesellschaft, die die scheinbare individuelle Befriedigung über alles stellt, in Form von „Geiz ist geil“ und „Kauf Dich glücklich“ bis „Sei kein Blödmann“ (Ösi-Werbspots), ist ein Gedanke, wie der, der solidarischen Landwirtschaft, ja fast eine Revolution.

So geht für mich der Solawigedanke weit über das gemeinsame Bewerkstelligen der Lebensmittelerzeugung hinaus.

Solawi zeigt auf, wie viel Menschen „die guten Willens sind“ in Gemeinsamkeit erreichen können! Es zeigt aber auch auf, wo die Grenzen sind, wo die gelebte gesellschaftliche Erfahrung und Prägung uns einhalten lässt, sei es wenn „der Hut“ bei der Anteilsgebotsabgabe endlose Runden ziehen muss, oder wenn man überhaupt überlegt, ein Anteilsfixum fest zu legen.

Abschließend darf ich festhalten, dass ich mein Hineinschnuppern ins System Solawi eindeutig positiv verbucht habe und es mir nachhaltige Eindrücke verschafft hat.

Ich darf mich bei allen bedanken, die mir diesen Einblick ermöglichten und ihn mitgestaltet haben.

Mit lieben Grüßen, Josef Mahlinger

Solawi in den Medien

Kurzfilm über Solawi

www.karmakonsum.de/2014/11/18/toller-kurzfilm-uber-solidarische-landwirtschaft/

SoLaWi Waldgarten Sendung - Deutschlandfunk

http://podcast-mp3.dradio.de/podcast/2015/11/08/dlf_20151108_1840_110b592f.mp3

Neue Berichte! Access to land + Why soil matters – Boden, der vergessene Schatz

- Neu und Wichtig! - Schaut mal rein unter:

www.agronauten.net/themen-thesen/themen/access-to-land-zugang-zu-land/

- hier ein konkreter Bericht über Access to Land in Germany:

www.accesstoland.eu/-Germany-

- Link zur Studie: DOWN TO EARTH - DER BODEN, VON DEM WIR LEBEN -

ZUM ZUSTAND DER BÖDEN IN EUROPAS LANDWIRTSCHAFT von ANDREA BESTE:

www.martin-haeusling.eu/images/Bodenstudie_BESTE_Web.pdf

Web-Karte mit Suchfunktion - regionale Lebensmittelhersteller/Ladengeschäfte

... wie z.B. Bäckereien oder Hofläden www.inlocal.de

Die Datenbank ist erst im Aufbau und sucht noch weitere Erzeuger bzw. Hofläden, die sich dort eintragen.

Hier sind wir eingeladen / Hier können wir mitmachen

Interessantes jenseits der Solawi – was uns zugetragen wurde :

! Hier sind alle herzlich eingeladen sich mit Solawi einzubringen, auch wenn der Focus nicht direkt bei Solawi liegt. Wir geben das hier stichpunktartig weiter, um Anknüpfungspunkte aufzuzeigen. !

➤ **Veranstaltung zum ökologischen Kräuteraanbau**

26. – 29.1.16

...Der ökologische Kräuteraanbau betrachtet die Pflanze als Ganzes, deren Wirkungen uns auf vielfältige Weise ansprechen und heilen können. Der Einführungskurs zielt auf ein umfangreiches Verständnis des Zusammenspiels von Boden, Pflanzen, Tieren und Menschen, das sich im Umgang mit der Pflanze widerspiegelt.

www.lja.de/Seminar/oekologischer-arznei-und-gewuerzpflanzenanbau-ein-feines-zusammenspiel-zwischen-boden-pflanzen-tieren-und-menschen-einfuehrungskurs/?instance_id=4321

➤ **Tag der Wissenschaft im Dialog "Gemeinschaftsgärten in der Stadt"**

am Donnerstag den 10.12.2015 in Bottrop

Mit der Veranstaltung soll der interdisziplinäre Austausch zwischen Praxis, Wissenschaft, Politik und Verwaltung befördert und gemeinsam über die Potenziale des urbanen Gärtnerns hinsichtlich seiner gesellschaftlichen, ökologischen sowie gestalterischen Wirkung diskutiert werden. In Dialogräumen soll das urbane Gärtnern im Kontext einer lebendigen und klimagerechten Stadt diskutiert werden.

Dabei sollen folgende Fragestellungen erörtert werden: Welche Rolle spielen Gärten als Form einer partizipativen Stadtentwicklung, die eine aktive Gestaltung von öffentlichen Räumen durch Selbstorganisation von BürgerInnen ermöglicht, welche Aufgabe erfüllen Gartenprojekte als soziale und interkulturelle Begegnungsräume in der Stadt von morgen und welchen ökologische Funktion bzw. Wert haben diese Gärten und wie kann dieser dauerhaft erhalten bleiben.

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an uns wenden. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihre Erfahrungen beim Thema Gemeinschaftsgärten in der Stadt.

Mit freundlichen Grüßen, Dorothee Lauter

Telefon / Phone: +49 (0) 2041 70-3226; E-Mail: [dorothee.lauter\(at\)bottrop.de](mailto:dorothee.lauter(at)bottrop.de)

Internet: www.bottrop.de / www.icruhr.de/

Termine/Veranstaltungen

2015

23. Witzenhäuser Konferenz „Frohes Schaffen!?! - Arbeit in der Landwirtschaft“

Die Konferenz findet vom **01.-05. Dezember in Witzenhausen** (Kassel) statt. Die Arbeitsbedingungen in der Land- und Lebensmittelwirtschaft sind sehr häufig durch Unsicherheiten geprägt und/oder schlecht bezahlt. Und das nicht nur für SaisonarbeiterInnen, sondern ebenso für Fachkräfte und Betriebsleiter_innen.

Darum wird es auf der Konferenz um folgende Fragen gehen: Wie ist die Situation von Landwirt_innen in Europa und unter welchen ökonomischen Zwängen stehen sie? Weshalb sind die Löhne auch für Fachkräfte so niedrig? Welche Rolle spielen die Saisonarbeiter_innen und Arbeitsmigrant_innen in der Lebensmittelproduktion? Vor welchen Herausforderungen stehen Gewerkschaften in der Landwirtschaft? Wie können die Bedingungen für Auszubildende verbessert werden? Kann die Ökologische Landwirtschaft auf diesem Feld ein Vorreiter sein? Welche Ansätze für die Verwirklichung guter Arbeitsbedingungen gibt es und wie können wir sie auch in der Landwirtschaft durchsetzen?

Wir freuen uns darauf, diese Fragen gemeinsam mit Euch und vielen interessanten, internationalen Referent_innen zu diskutieren, uns auszutauschen und Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft zu finden.

Es wird auch einen Workshop zu Solidarischer Landwirtschaft geben.

Die Anmeldung zur Konferenz ist ab sofort möglich. Bis zum 15. November gelten ermäßigte Preise für die Teilnahme. Für genauere Informationen zur Anmeldung und zum Programm besucht auch gern unsere Homepage.

www.konferenz-witzenhausen.de

facebook.com/23.witzenhaeuser.konferenz

[konferenz\(at\)wiz.uni-kassel.de](mailto:konferenz(at)wiz.uni-kassel.de)

Intensivseminar Bodenfruchtbarkeit '15 / '16

Anbausysteme zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit

Seminar für EinsteigerInnen in der Landwirtschaft:

Termin 1: 7. Dezember bis 11. Dezember Ort: Witzenhausen

Termin 2: 29. Februar bis 4. März Ort: Witzenhausen

Seminar für BetriebsleiterInnen im Gemüsebau:

Termin 1: 11. Januar bis 15. Januar Ort: Witzenhausen

Wir laden hiermit ganz herzlich ein zu unseren Intensivseminaren Bodenfruchtbarkeit im Winter 2015 / 2016. Unsere Überzeugung ist es, dass wir zur Steigerung der

Bodenfruchtbarkeit das System Boden – Bodenleben – Pflanze in seiner Gänze interpretieren lernen müssen. Dafür braucht es eine Denkgewohnheit,

die verschiedenste Phänomene auf ihre Ursachen zurückzuführen versucht. So wollen wir uns der Komplexität des Ackerökosystems annähern. Wir möchten keine Rezepte verteilen,

sondern Sie so gut wir können dazu ermächtigen, angepasste Lösungen für Ihre Betriebe zu finden und umzusetzen. Dabei werden wir oft einen Schritt zurückgehen und lernen, Fragen zu stellen: „Was will ich erreichen? Welches Ziel setze ich mir? Und welche Möglichkeiten habe ich, um dieses zu erreichen?“ Wir wollen mit Ihnen Handlungsfähigkeit durch Beobachtung kultivieren.

Wie melde ich mich an? Wieviel kostet's?

Bei Interesse schicken Sie bitte eine Mail an anmeldung@bodenfruchtbarkeit.net. Darauf hin senden wir Ihnen einen Link zu allen weiteren Informationen inklusive des Anmeldeformulars. Was die Kosten angeht, so wenden wir traditionell ein solidarisches Finanzierungsmodell an, um sowohl den finanziellen Bedürfnissen der Referenten als auch den unterschiedlichen Möglichkeiten der Teilnehmenden Rechnung zu tragen. Für weitere Details: info@bodenfruchtbarkeit.net // <http://bodenfruchtbarkeit.net/>

Permakultur 72h-Landwirtschaftskurs mit Bezug zu Solawi

Termine: Dezember 11.-13.12.2015, Januar 14.-17.01.2016, Februar 11.-14.02.2016

Liebe Solawimenschen, wie angekündigt, findet in Kooperation mit der Permakultur-Akademie ein 72h-Kurs mit Bezug auf Sol.Landwirtschaft statt.

Der 72h-Landwirtschaftskurs ist jetzt online und kann gebucht werden.

"Wenn Du Permakultur kennenlernen möchtest, Dich für landwirtschaftliche Anwendungen und menschliche Zusammenhänge interessierst - und das nach den Permakulturprinzipien weiterentwickeln möchtest: beständig, beobachtend und mit Gelegenheiten für Eigeninitiative. Wenn Du von ethischen Grundlagen und praktischen Anwendungen erfahren möchtest, „Klein beginnen“-Ansätze bis hin zu gesellschaftswandelnden Zukunftsvisionen und daran anknüpfend Eure Solidarische Landwirtschaft weiterentwickeln willst:

Dann könnte dieser Kurs genau das Richtige für Dich sein! An drei intensiven 3bzw.4-Tages-Kursen (jeweils Donnerstagmittag bis Sonntagnachmittag) tauchen wir in alle Themenfelder der Permakultur ein. In der Zeit zwischen den Kurswochenenden kannst Du Dein neues Wissen individuell vertiefen."

Anmeldung: http://permakultur-akademie.de/front_content.php?idcat=59&idart=830

= mittlerweile ausgebucht. Es gibt eine Nachrückerliste.

Ich freue mich auf rege Beteiligung,

Liebe Grüße, Bettina Berens

Regionalgruppe West; für das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft; 0211 9003438

2016

Lehrgang für solidarische Landwirtschaft in der Schweiz

*** JETZT ANMELDEN FÜR DEN LEHRGANG 2016! ***

Zwischen Januar und April 2016 findet der *Lehrgang für solidarische Landwirtschaft* zum zweiten Mal statt. Der Lehrgang richtet sich an KonsumentInnen und LandwirtInnen, die konkret am Aufbau von Initiativen interessiert sind.

Kursübersicht:

- 1) Solawi Betriebskonzept, 7. - 9. Januar
- 2) Biologischer Gemüsebau I, 1. – 5. Februar

- 3) Biologischer Gemüsebau II, 8. – 12. Februar
4) Solawi Vertiefung, 22. und 23. April

Mehr Infos auf www.solawi.ch/lehrgang/.

! Save the Date ! Frühjahrstagung 2016 des Solawi Netzwerks

5.-7.2. 16 in Tempelhof (bei Crailsheim); Weitere Infos folgen zu gegebener Zeit.

RegionalgruppenTreffen „Mittendrin“

Am Sonntag den 17.4.2016 gibt es das nächste Regionalgruppentreffen „Mittendrin“ bei der Solawi Dorfgarten Hebenshausen oder bei der Solawi Freudenthal – genauere Informationen werden noch bekannt gegeben.

Der nächste Redaktionsschluss ist am 11.12.2015

Impressum

Solidarische Landwirtschaft e.V.

www.solidarische-landwirtschaft.org

Hinweis zum Freihofbrief

Wenn Ihr den Newsletter-Einstellungen ändern oder abbestellen möchtet:
m105.ispgateway.de/mailman/listinfo/news_solidarische-landwirtschaft.org

Wenn Ihr etwas Interessantes habt, was Ihr gerne im Freihofbrief berichten möchtet, sendet es an: [redaktion\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:redaktion[at]solidarische-landwirtschaft.org)

Wir freuen uns immer sowohl über interessante Neuigkeiten im Zusammenhang mit Solawi als auch über finanzielle oder tätige Unterstützung der Redaktionsarbeit und des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft!

Beitrittserklärung zum Netzwerk
Solidarische Landwirtschaft

Online: www.solidarische-landwirtschaft.org/de/das-netzwerk/mitglied-werden/formular-mitglied-werden/

als **Solawi-Betrieb** (Beitrag nach Selbsteinschätzung; der Orientierungswert* beträgt das Sechsfache der Mitgliedszahl in € pro Jahr)

als **Initiative** (Beitrag nach Selbsteinschätzung; Orientierungswert * 60 € pro Jahr)

als **Einzelperson** (Beitrag nach Selbsteinschätzung; der Richtwert* beträgt 48 € pro Jahr)

als **Fördermitglied** (Beitrag nach Selbsteinschätzung, Orientierungswert 100 € pro Jahr)

Ggf. Name des Hofes: Name:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: Email:

Mein/ Unser Beitrag ist: €/ Jahr Zahlungsweise: 0 jährlich 0 halbjährlich

SEPA- Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen	
Zahlungsempfänger: Solidarische	
Landwirtschaft e.V., Dorfstr. 1a, 24568 Kattendorf; Gläubiger- Identifikationsnummer: DE6922200001107728	
Mandatsreferenz (wird nach Beitritt von uns vergeben):	
Ich ermächtige den Solidarische Landwirtschaft e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Solidarische Landwirtschaft e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.	
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Der Beitrag wird jährlich zum Ende 1. (und 3.) Quartals abgebucht.	
Eine Änderung der Beitragshöhe kann per E-Mail an den Zahlungsempfänger erfolgen.	
Der Verein ist berechtigt Spendenbescheinigungen auszustellen.	
Kontoinhaber/ Bankverbindung	
Name:	Vorname:
Straße:	PLZ/ Wohnort:
IBAN: _ _ / _ _ / _ _ _ _ / _ _ _ _ / _ _ _ _ / _ _ _ _ / _ _	BIC: _ _ _ _ _ _ / _ _ _
Bankname:	
.....
(Ort/Datum)	(Unterschrift des Kontoinhabers)

Die Orientierungswerte ergeben sich aus dem Budgetbedarf der Netzwerkaktivitäten. Informationen zur Arbeit des Netzwerks, die Statuten und das Budget und finden Sie auf unserer Homepage www.solidarische-landwirtschaft.org. Das Netzwerk wird persönliche Daten der Mitglieder nur im Rahmen der Netzwerkverwaltung verwenden und weder im Netzwerk noch an Dritte weitergeben.

Ich/wir habe/n die Statuten des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft zur Kenntnis genommen und akzeptiere/n sie als verbindliche Grundlage.

Ort, Datum: Unterschrift:

Solidarische Landwirtschaft e.V. Vorstand: Mathias von Mirbach
Geschäftsstelle: c/o Stephanie Wild Plan 4 99425 Weimar

Telefon: +49 (0) 151 20618191 Telefax: +49 (0) 5605/925034 mailto: [info\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:info[at]solidarische-landwirtschaft.org)

Gemeinnütziger Verein Registergericht Kassel: VR 4941 Steuernummer: 162 142 09938

IBAN: DE07 43060967 4052 5311 00 BIC: GENODEM 1 GLS Konto 405 253 11 00